

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXVIII.

Leipzig, Freitag den 18. Juli 1890.

N^o 82.

Die Jubelfeier in Deutschland.

(Fortsetzung.)

Zu dem von der Mitgliebschaft Baden-Baden am 28. Juni veranstalteten Feste hatten sich außer sämtlichen Buchdruckern und den Angehörigen verwandter Berufe der Bürgermeister, einige Stadträte und Vertreter der Lehranstalten eingefunden. Die Feier wurde mit einem von Mitgliedern des Sängerbundes „Hohenbaden“ unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Goeppart wirkungsvoll gesungenen Chor eröffnet. Der Vertrauensmann begrüßte die Festversammlung, wies in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung der Feier hin und erteilte Herrn Professor Hermann vom großh. Gymnasium das Wort. Nach Beendigung des schön geglückten, gemeinverständlichen und mit främilichem Beifall aufgenommenen Vortrages wurde die vom Kollegen Jakob Albrecht (Karlsruhe) gedichtete Buchdrucker-Hymne gesungen. Seitens der Prinzipalität sprach Herr Hofbuchdruckereibesitzer Köhlin, welcher das schöne Verhältnis, das hier zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteht, hervorhob. Seitens der Gesellenchaft rühmte deren Vertreter das Entgegenkommen, welches dieselbe bei ihren hiesigen Prinzipalen gefunden. Eine gemüthliche, mit komischen Vorträgen und Liedern gewürzte Unterhaltung vereinigte die Teilnehmer bis zu später Stunde in bester Stimmung.

Ueber das Fest in Veuthen und Carolatsh tragen wir noch nach, daß Teilnehmer aus Glogau, Grünberg, Neufahr, Sagan, Sprottau eingetroffen waren, auch hatten sich mehrere Buchdruckereibesitzer eingefunden. Auf einen der Prinzipalität ausgetragenen Toast des Kollegen Kühnel und im Anschluß an ein auf den H. V. D. B. ausgetragenes Hoch dankte Herr Dr. Müller (in Firma Karl Flemming-Glogau) und sprach seine wärmsten Sympathien für die Bestrebungen des Vereins aus, der auf dem Wege der freien Vereinbarung so Großes vollbracht habe; Redner schloß mit einem warmen Appell an alle der Tarifgemeinschaft noch fernstehenden Prinzipale, sich derselben anzuschließen. Eine Feiertagung und die Denkmünze, welche die Neufahrer Kollegen jedem Festteilnehmer überreichten, sind noch zu erwähnen. Das schon erwähnte mit Emt verriebene schöne Medaillon war in der Flemmingischen Stereotypie gegossen worden.

Daß das Jubelfest in Bochum bedeutend werden sollte, konnte man schon aus der gemeinschaftlichen Ankündigung der dortigen Offizinen ersehen, wonach die Zeitungen am 1. Juli ausfielen. Es beteiligten sich auch Kollegen aus Herne, Hattingen, Wattencheid und Witten. Am 28. Juni fanden sich im Victoriahotel gegen 200 Personen zum Festkommers ein. Am folgenden Morgen versammelte ein Frühkonzert in den Anlagen des Schützenhofes die Teilnehmer, am Nachmittage mußte des unfreundlichen Wetters wegen der Hauptfestakt im Saal abgehalten werden. Bürgermeister Lange hatte die Festrede übernommen und erledigte seine Aufgabe sehr gut. Er wies u. a. den Anwesenden auch die Notwendigkeit des Korporationswesens für den Zusammengehörigkeit nach, ob man es nun Verband, Verein oder Innung nenne. Drei Gesangsvereine führten danach die Hölnerische Gutenberghymne auf. Redakteur Radwiz sprach einen selbstverfaßten Prolog. Vorzüglich schön waren die folgenden lebenden Bilder, die Dekorationsmaler Schmitz-Düffelhoff stellte. Am 30. Juni unternahmen die Kollegen noch einen Kreuzeausflug nach Blankestein-Hattingen. Anerkennung sei noch ausgesprochen den Herren Prinzipalen sowie den Frachgenossen der Nachbarorte Bochums für die finanzielle und sonstige Unterstützung der Feier.

Die Chemnitzer Mitglieder feierten das Jubiläum mit ihren Familienangehörigen am 29. Juni im Schützenhaus in Altendorf. Nachmittags fanden im Garten Unterhaltungsmusik sowie Frauen- und Kinder-

besuchungen statt. Abends war Ball. Im Verlaufe desselben gedachte der Vorsitzende Herr Seyler in längerer mit Beifall aufgenommenen Rede der Bedeutung des Tages. Der Gesangsverein Gutenberg brachte manches schöne Lied zu Gehör und trug so wesentlich zum Gelingen des Festes bei. Mitternacht war längst vorüber, als sich die Mehrzahl der Teilnehmer in bester Stimmung auf den Heimweg machte.

Mit den fröhlichen Weisen des Glotenspiels der St. Annakirche wurde das Fest am 28. Juni Abend in Dürren eingeleitet. Punkt 6 Uhr erscholl vom hohen Thurme das Buchdruckerlied „Stoht an, Typographia soll leben!“ über die Stadt hin. Von 1/2 7 Uhr an fand im Vereinsgarten ein Konzert statt. Nach Eintritt der Dunkelheit wurden die Anlagen mit Lampions erleuchtet und Feuerwerk vervollständigte das prächtige Bild. Im festlich geschmückten Saale wurde später die Feier fortgesetzt. Am zweiten Feiertage vormittags ging es bei einem musikalischen Katerfrühstück äußerst lustig zu. Herrn Faktor Cohrs, dem Vorsitzenden des Festkomitees, wurde für seine Mühe später eine schöne Weinbowle aus grünem Glase mit Goldarabesken verehrt.

Die Buchdrucker von Geestemünde veranstalteten am 22. Juni in Altdorf bei Norderham das Jubelfest. Erschienen waren auch die Redaktionsmitglieder der dortigen Zeitungen, ferner die Kollegen aus der Druckerei des Festortes. Das Programm bestand aus Festrede (Redakteur Digen), Musikvorträgen, gemeinschaftlichen Liedern, Bühnenaufführungen, Feuerwerk und Tanz.

Vom neuen Markt in Justerburg fuhren die Kollegen am 22. Juni unter den Klängen der vorausfahrenden Artilleriekapelle auf geschmückten Wagen nach Karafene. Dort waren auch die Gumbinner eingetroffen. Eine Dame sprach den Prolog, die Festrede hielt Redakteur Krasznyski. Das unterhaltende Programm, zum Schluß Tanz und Feuerwerk, endete um 11 1/2 Uhr, worauf die Heimfahrt erfolgte.

In Leipzig fand, nachdem das Vereins-Jubiläum am 21. Juni gefeiert worden war, am 5. Juli im Deutschen Buchhändlerhaus ein von den Korporationen des gesamten Buchgewerbes veranstaltetes glänzendes Gutenbergfest statt. Unter den zahlreich erschienenen Ehren Gästen befand sich Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Kirchenrat Prof. Dr. Fricke, Prof. zur Straßen u. a. Die Festlichkeit, deren schwierige Leitung in der Hauptsache in der Hand des Herrn Max Hesse, Vorsitzenden des Festauschusses, lag, wurde mit dem Wendelsöhnschen Festgesang eröffnet, welcher am 24. Juni 1840 zur 400jährigen Jubelfeier auf dem hiesigen Marktplatz aufgeführt worden war. Diese Hymne, deren gesanglicher Teil vom Gesangsvereine Typographia vorzüglich ausgeführt wurde, war von mächtiger Wirkung. Darauf betrat der Vorsitzende des Zentralvereins für das gesamte Buchgewerbe, Herr Dr. Lskar v. Hase, die Rednerbühne zu einer festlichen Rede, die sich aber unter der Fülle der auf den Redner andrängenden Gedanken zu einer wirklichen und umfangreichen Festrede gestaltete. Es folgte im großen Saal und im Gutenbergfeller ein freudig bewegtes Kommerstreiben, bei welchem mannichfach geartete Tischreden und Trinksprüche abwechselten mit vortrefflichen Vorträgen des Gesangsvereins Typographia und nicht minder guten Darbietungen der Musikkapellen. Als Festgabe brachte Herr Max Hesse eine aus gediegenen Beiträgen unserer ersten deutschen zeitgenössischen Schriftsteller und Dichter bestehende, geschmackvoll gebundene Festschrift zur Verteilung. Für den Grundstein eines in Leipzig zu schaffenden National-Gutenbergdenkmals wurde eine Sammlung veranstaltet.

Am 28. Juni hatten sich die Buchdrucker der Meißner Druckereien im Festlichen Saale zu Montigny eingefunden, um in Gemeinschaft mit den Kollegen aus Döbenhofen, Forbach, Saarburg, Saargemünd und

Saarbrücken die Jubelfeier festlich zu begehen. Nach einem Musikstücke brachte die Typographia ein neues Gutenberg-Festlied zu Gehör. Herr Stadtbibliotheksfar Alfeld hielt eine begeisterte Festrede. Dann nahmen die gesanglichen und orchesterlichen Vorträge ihren Fortgang, an Solovorträgen und heiteren Schwänken mit und ohne Gesang fehlte es ebenfalls nicht. Am folgenden Tage war Frühlingsoppen in der Germania und daran schloß sich die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und der Bibliothek. Herr Alfeld hatte die bemerkenswertesten Handschriften, Inkunabeln und alten Drucke der Stadtbibliothek aufgelegt. Ein gemeinsames Mittagsmahl fand hernach statt. Den Rest des Nachmittags füllten der Besuch des botanischen Gartens und ein Gartenkonzert aus.

Die Mitgliebschaft Ravensburg vereinigte sich international am 29. Juni mit der Sektion St. Gallen, den Kollegen Vorarlbergs (besonders Bregenz) und denjenigen anderer Städte des Bodensees auf dem herrlich gelegenen St. Annaßloß bei Norjchach. Früh begaben sich die Ravensburger nach St. Gallen, woselbst die musterhaft eingerichtete Zollkaserne L. d. d. und das Museum besichtigt wurden. Mittags in Norjchach angekommen, bewegte sich der Festzug mit Musik nach dem genannten Schloße. Hier debütierte die St. Gallener Typographia, ferner füllten Solovorträge, Toaste und ein Schwank die Zeit nur zu rasch aus. Die Festrede hielt Herr Faktor Winkert. Bemerkenswert sei noch, daß Herr Buchdruckereibesitzer Dr. Kraf in Ravensburg seinem Personale die Festrede noch durch einen Beitrag von 60 Mt. erhöhte. Der Typographia St. Gallen gebührt für das Arrangement der verbindlichen Dank. (Schluß folgt.)

Korrespondenzen.

S. Bernburg. Wie schon auf der diesjährigen Gauversammlung erwähnt wurde, herrschen in den hiesigen Buchdruckereien, was Tarif anbelangt, die ärgsten Mißstände, sowohl in bezug auf die Zahl der Lehrlinge wie in der Entlohnung der einzelnen Gehilfen. In der etwa 20000 Einwohner zählenden Stadt fristen 8 Buchdruckereien ihr Dasein. Drei davon stellen tägliche Zeitungen her. Den ersten Rang in diesen Mißständen nimmt, was das Lehrlingswesen betrifft, die Krumteichsche Buchdruckerei (Morgenzeitung) ein. Dort sind bei 6 Gehilfen (einschl. 1 Faktor und 1 Maschinenmeister) 8 Lehrlinge (einschl. 1 Druckerlehrling und 1 Volontär) vorhanden. Sodann folgt die Königl. Offizin (Anhalter Kurier), wo 9 Lehrlinge 9 Gehilfen gegenüberstehen und Löhne von 12 bis 18 Mt. gezahlt werden. Jüngst lernte dort ein hoffnungsvoller Lehrling in die Lehre gegangenem Kunzlinger aus. Derselbe geht jetzt, um nicht die Landstraße zu beleben, als Bergmann in den Schacht, um dort sein Brot zu verdienen. Im Bernburger Wochenblatte sind bei 6 Gehilfen 6 Lehrlinge beschäftigt, Entlohnung tarifmäßig.

b. Elberfeld, 28. Juni. (Allgemeine Buchdruckerverammlung.) Der Einberufer, Herr Ffanz, eröffnete die Versammlung um 9 1/2 Uhr. Nach der Büreauwahl teilte zum 1. Punkte der T.-D. der Vorsitzende mit, daß die am 1. Juli ablaufende vom U. B. gewährte Amnestie für Elberfeld eine Zunahme von gegen 40 Mitgliedern verzeichnen ließ, jedoch der Ortsverein jetzt 90 Mitglieder zähle; sodann auf das am 21. und 22. Juni abgehaltene Jubelfest der Erfindung der Buchdruckerkunst hinweisend, welches in so glanzvoller und harmonischer Weise von sämtlichen Kollegen gefeiert wurde, ermahnte er die anwesenden Nichtmitglieder, den Individualismus und sonstige kleinliche Bedenken beiseite zu lassen und sich der Organisation anzuschließen. Die folgenden Redner schlossen sich voll und ganz diesen Ausführungen an, einzelne vorgebrachte Bedenken und

Ansichten in das richtige Licht stellend, da persönliche Ansichten, speziell politischer Natur, für das große Ganze nicht maßgebend sein könnten. Zu Punkt 2: „Vorlage des Protokolls der Düsseldorf-Prinzipalversammlung usw.“ nahm Herr Zbany Gelegenheit, die hauptsächlich ins Gewicht fallenden Neben der einzelnen Prinzipale zu verlesen, hieran in kurzer Ausführung die Ziele und Bestrebungen des Vorstandes der Sektion II ins richtige Licht stellend; nachdem derselbe noch die Unterredung des Herrn Ministers Berlepsch mit dem Vorstande des Prinzipalvereins verlesen, schloß Redner mit einem energiegelassen Appell an die Anwesenden, stets treu und fest an den Bestrebungen des II. B. festzuhalten, denn nur dadurch seien die gesteckten Ziele zu erreichen. Die sich hieran anschließende Debatte war eine äußerst lebhaft und bewies, daß man den Ernst der Lage wohl begriffe. Zwei eingebrachte Resolutionen wurden seitens der Versammlung abgelehnt, da, wie der Vorsitzende sehr richtig betonte, die beste Resolution der Eintritt sämtlicher Nichtvereinsmitglieder in den II. B. sei. 1/2 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

R. Leipzig. Am 12. d. hielt Herr Dr. Schupf-Hende seinen zweiten und letzten Vortrag im Buchhändlerhaufe, diesmal die photomech. Reproduktionsverfahren behandelnd. Nachdem Redner das Grundprinzip aller dieser Verfahren, das seinen Ursprung vor allem in der Veränderung des Aufnahmungsvermögens von Chromgelatine hat, in eingehendster Weise erörtert hatte, ging er, unter Einfügung zahlreicher Experimente, zu den verschiedenen Verfahren selbst über. Die zahlreich erschienenen Hörer folgten dem Vortrage mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und wurden hierbei wesentlich unterstützt durch das Zirkulieren der verschiedenen Platten und erzeugten Bilder. Ein starker Applaus am Schluß lobte den Redner. Dem Vortrage wohnten auch zwei Herren vom sächsischen Staatsministerium bei.

Leipzig, im Juli. Im Nr. 70 des Corr. betritt leider die Zentralkommission der Schriftgießer in Berlin den Weg der Öffentlichkeit mit dem Verwunde, die unterzeichnete Kommission für das — wir wissen nicht recht ob wir sagen sollen Ge- oder Mißlingen des Berliner Schriftgießereistreichs verantwortlich zu machen, welcher Versuch in Nr. 77 wesentlich verschärft wiederkehrt. Wir bewahren lebhaft, nun den gleichen Weg betreten und den kostbaren Raum des Corr. für die nachfolgende Erklärung benutzen zu müssen, sind aber nicht, angesichts ihrer Schwere, die ausgesprochenen wenn auch nicht bewiesenen Beschuldigungen mit gerechter Entrüstung zurück zu weisen. Leider steht uns der Raum des Corr. nicht in dem Maße zur Verfügung, daß wir auch die Wichtigkeit unserer Ansichten und Meinungen beweisen könnten, wir werden indes auf anderem Wege das Letztere versuchen. Für heute nur soviel: Wir haben uns niemals „berechtigt geglaubt“ (!), der Z.-B. „Vorschritten“ zu machen, sondern derselben nur unsere abweichende Ansicht und Meinung zur Beachtung unterbreitet, ein Recht, dessen wir uns nie und nirgends begeben haben; außerdem gereicht es uns zur Genugthuung, daß auch noch andere „einzelne Orte“ daselbe thaten. Ferner ist es unrichtig, daß wir die Veranlassung gaben, daß die Verhandlungen mit den Berliner Prinzipalen total geführt worden sind. Wir haben der Z.-B. niemals das Recht zu solchen Verhandlungen abgesprochen und nur verlangt, dieselbe möchte neben ihrer Tätigkeit als Z.-B. nicht noch die Geschäfte eines totalen Streik-Komitees führen. Wenn ferner gesagt wird, es sei nicht angängig gewesen, eine Lokalkommission aus anderen Kollegen wählen zu lassen, weil man Leute brauchte, welche den Tarifverhandlungen auf dem Delegiertentage beigezogen haben, so wäre das einigermaßen richtig, wenn die Verhandlungen mit den Berliner Prinzipalen auf Grund dieses Normaltarifs geführt worden wären, wofür wir bis heute noch jeden Anhaltspunkt vermiffen. Die teilweise Bestätigung hierfür liegt indirekt in folgendem Satze: Die Durchführung des Normaltarifs war nicht möglich, weil die Kollegen anderer Städte für Berliner Prinzipale gearbeitet haben sollen. Wenn die Kollegen dieser anderen Städte das nicht hätten thun wollen, so hätten wir innerhalb 14 Tagen den Generalfreistreich gehabt und eine solche Idee ist wohl zu absurd, als daß man viel Worte darüber verlieren müßte. Der Passus von den „Anordnungen“ der Z.-B. ist fiktional. Daß wir an allem und jedem etwas auszufehen hätten und alles besser wüßten, ist zum Teile begründet — wir können aber getrost hierbei einwirken die Vorurteile und Ereignisse seit der Vorlegung des Tarifs für unser „Bessermüssen“ sprechen lassen in der Uebersetzung, daß dieses in allen Punkten Bestätigung erfahren hat. Den Haupttrumpf spielt man gegen uns aus in der Mitteilung, daß wir weitere Sendungen von Unterstützungsgebern für die Berliner Streikenden inhibieren wollten. Abgesehen von einem kleinen — Irrtum (denn wir haben nur erklärt, einzuweichen und bis zu einem gegebenen Zeitpunkt die Sendungen einzustellen) ist es sehr ungerade, diesen Punkt ohne unsere Gründe anzuführen; dieselben sind jedenfalls geeignet, unser Verhalten in

allen Punkten zu rechtfertigen. Wenn man die Leipziger Kollegenschaft mit unserm Beschlusse nicht einverstanden glaubt, so wird wohl diese Berichtigung in aller nächster Zeit die gebührende Beantwortung erhalten. Angeblick will auch die Z.-B. nicht haben erfahren können, ob der partielle Streik in der Bergischen Offizin hier durchgeführt worden ist. Daß von unsrer Seite alles diesbezügliche unternommen wurde, hat schwarz auf weiß im Corr. gestanden, es gehört also viel Mut dazu, derartiges zu behaupten, wenn man überdies einen diesbezüglichen Brief erhalten und beantwortet hat! Von angeblichen Empfehlungen, daß die Kollegen der übrigen Städte in Verhandlungen zur Aufbesserung des Tarifs (welchen Tarifs?) eintreten sollen, sowie davon, daß unser Versuch, „Zensur“ auszuüben, energisch zurückgewiesen worden sei — wissen wir leider nichts. — Soviel über den Meinungsstreit. Daß wir mit der That immer hinter der Z.-B. gestanden haben, wird selbst diese nicht zu bezweifeln wagen, den Beweis hierfür, sowie für das Vorhergesagte werden wir, wie gesagt, demnächst noch auf anderem Weg erbringen. Die Leipziger Kommission. Jul. Dittrich, Karl Franzly, Herm. Miram, E. Paquet.

i. Saarbrücken. Zu wiederholten Malen wurde bereits über unerfreuliche Zustände vom hiesigen Bezirke berichtet, daher war auch keine Lust zur Uebernahme einer Berichterstattung zu bemerken. Ich will nun versuchen, ein Bild über das diesseitige Thun und Lassen zu entwerfen. In erster Linie sei erwähnt, daß unsre Mitgliedschaft im verfloffenen Quartal erfreulicherweise einen rapiden Aufschwung genommen hat. Melbeten sich doch in besagtem Quartale nicht weniger als 60 Kollegen neu resp. wieder dem II. B. an, wovon Trier allein etwa 50 Aufnahmen zu verzeichnen hat. Das Vereinsleben ist somit ein sehr reges. — Die Druckerwerbverhältnisse im hiesigen Bezirke sind im allgemeinen ziemlich dieselben wie vor Jahren. Mit dem 1. Mai ds. Jz. gestellte sich den in St. Johann vorhandenen 6 Druckereien eine neue zu und zwar die des Herrn Kaplan Dasbach in Trier, mit der Herausgabe der täglich erscheinenden St. Johanner Volkszeitung; wir vernehmen mit Befriedigung, daß die dort konditionierenden Kollegen, worunter 4 Vereinsmitglieder, bei 10 stündiger Arbeitszeit tarifmäßig entlohnt werden. — In der Druckerei der St. Johanner Zeitung sieht es dagegen noch sehr hinterwäldisch aus. Die Gehilfen, M.-B., Kinder ihrer Zeit und ihres Ortes, sind nicht mit Entgeltsungen zu befriedigen zu bewegen. Jedes Gesäß von Gemeinwesen geht ihnen ab und alle Versuche, sie für das große Ganze, dem wir nachstreben, zu gewinnen, sind vergeblich. Ich glaube kaum, daß es hier an der nötigen Anregung gefehlt, wohl liegt es aber an der feindseligen Haltung, welche einige dortselbst konditionierende „maßgebende Persönlichkeiten“ die früher Vereinsmitglieder, bei ihrer „ewigen“ Kondition dies nicht mehr sein zu brauchen glauben, dem Vereine gegenüber offen an den Tag legen. Es sei mir hier gestattet, von den Zuständen dieser Druckerei ein Beispiel anzuführen: Vor kurzem ist dort ein Sezer, M.-B., mit 16 Mk. salarisiert eingestellt, jedoch schon nach 8 Tagen durch die übrigen „M.-B.“-Kollegen von der Arbeit herausgedrängt worden, indem sich diese Wiedermänner ihrem Prinzipale gegenüber erboten, durch größeres Draufstecken den Ausfall des Kollegen zu decken, um auf diese Art eine Zulage zu erlangen. Ein dort konditionierender jüngerer Gehilfe, der vor einem Jahre dem II. B. beigetreten, wurde von seinen „Kollegen“ so lange verhöhnt, bis er die Beitragszahlungen einstellte und somit ausgeschlossen werden mußte. Doch ich will das Bild nicht weiter ausmalen, denn obwohl speziell hier das meiste Uebel die Gehilfen selbst verschulden, sollte man von dem Inhaber der Druckerei und Verleger einer arbeiterfreundlichen Zeitung doch wohl erwarten, daß in seinem Hause einem Institute wie der Tarifgemeinschaft mehr Interesse entgegengebracht würde. Er bestrichwortet in seiner Zeitung das Bestreben auf Einziehung von Einigungsämtern in Lohnfreiheit, bei sich selbst aber will er den Wert einer solchen Einrichtung nicht einsehen. Nütigen wir daher unsern alten Grundsatz: „Stieber mit einem Häuflein gesinnungstüchtiger Kollegen durch die und dünn, als mit einem Haufen indifferenter Menschen gemeinsame Sache zu machen.“ Halten wir mehr denn je zusammen und seien stets eingedenk, daß es kein leichtes war, unsre Organisation auf einen so festen Boden zu stellen und den mehrseitig errungenen Erfolg durch eine festgesetzte Kette zu umklammern, auch der kein Glied nachgeben darf. Nur allein dadurch wird es möglich, daß wir auch in ferneren Zeiten erfolgreich sind, erfolgreich zum Wohle des einzelnen wie der Gesamtheit.

Rundschau.

Von allen hierfür geeigneten Angelegenheiten erbitten Nachricht. Buchdruckerei und Verandtes.

Im Handelskammerberichte für Wiesbaden heißt es: Das Buchdruckereigewerbe, insbesondere das sog. Accidensgeschäft, hatte, speziell in Wiesbaden, auch im

Jahre 1889 vielfach zu leiden unter der ungesundeten Konkurrenz von Geschäften, die mit tarifwidrig bezahltem Personal und einer Anzahl von Befehligen arbeiten, die zu ihrem Bestand an Gehilfen oft in schreiendstem Mißverhältnisse steht. Auch das Umweifen von Papierhändlern, Lüttenfabrikanten und ähnlicher „Buchdruckerbeisitzer“, welche der Devisse „Billig und schlecht“ hulbigen und leider in der hohen Indolenz des Publikums gegen die kunstgewerbliche Seite der Buchdruckerei im allgemeinen einen bedauerlichen Stützpunkt finden, wähet fort. Es ist zu wünschen, daß die Bemühungen der tariftreuen Buchdruckerbeisitzer, die ihre Arbeiter nach den allgemeinen, für Deutschland zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern vereinbarten Grundsätzen entlohnen, wie diejenigen der Verbandsgehilfen, in den vorstehend angedeuteten schädlichen Verhältnissen des Buchdruckereigewerbes Wandel zu schaffen, den Anregungen von staatlicher Seite zur Hebung des Gewerbebestandes entsprechend von Erfolg begleitet sein und bei den städtischen Behörden, Privaten und Vereinen Unterstützung finden möchten.

Das Vereinsorgan der ungarischen Buchdrucker, die Typographia in Budapest, bringt den in Nr. 71 des Corr. enthaltenen Artikel „Rückblicke auf die vier Säkularkriege“ von G. Reintse, ins Ungarische überetzt, auch ihren Lesern zur Kenntnis.

Kollege Anton Huber, der die Vermittelung der Schrift „Lohnkämpfe der Buchdrucker“ sowie des Blattes „Internationaler Buchdruckerverband“ für Deutschland besorgte, hat München verlassen und ist nach Wien übergeföhelt. Gelder und Bestellungen auf die Lohnkämpfe sind nun an G. Zbinden, Geschäftsführer der Vereinsdruckerei in Basel, solche auf den Internationalen Buchdruckerverband an die Redaktion, Basel, Andreesplatz 17, II., zu richten.

Das J. f. B. empfiehlt, zu feuchte Walzen mit gewöhnlichem Alkohol zu waschen, der die Feuchtigkeit schnell forntnimmt. Ist die Walze dagegen zu trocken, so nehme man 100 Teile Glycerin, 10 Teile Ammoniakflüssigkeit und 40 Teile lauwarmes Bier, mische alles gut durcheinander und wasche die Walzen dann damit etwa 5 bis 10 Minuten lang.

Insfall e der Buchdrucker-Berufsgenossenschaft (Fortsetzung.) Der 73-jährige Sezer und Ausläufer Joerg in Mainz fiel bei einem Ausgange auf das Straßenspflaster und zog sich einen Knieeisenbruch auf. Rente 100 Proz.; im ganzen wurden 54,90 Mk. gezahlt, da Z. nach 18 Wochen infolge Lungenerkrankung verstarb.

Der Glazer Anzeiger schreibt: In Landeck hat sich ein Buchbinder, Herr A. Berner, neuerdings eine „Druckerei“ beigelegt. In der uns vorliegenden Geschäftsempfehlung resp. „Befanntmachung“, die aus zehn Zeilen Satz besteht, befinden sich nur zehn grobe Fehler. Solche Arbeit „empfiehlt“ sich allerdings von selbst!

Der Kaufmann Oskar Bilow aus Machau in Schlesien, schon mehrfach bestraft, übergab dem Buchdrucker Haisberger in Mannheim einen Druckauftrag, einen Geschäfts- und Notizkalender, versprach nach Fertigstellung je eines Bogens zu zahlen, unterließ dies aber und verursachte dadurch der genannten Firma einen Schaden von etwa 100 Mk. Bei einem Papierhändler bestellte er für 1000 Mk. Papier, versprach bei der ersten Lieferung 300 Mk. Anzahlung, zahlte aber nicht — Schaden gegen 50 Mk. Auch kassierte B. Inzerate für den Kalender, der nicht erschien. Dem Buchdrucker Schatt gab er 3000 Geschäftskarten in Auftrag und verschwand damit ohne Bezahlung, außerdem waren 10000 solcher Karten in seinem Auftrage gedruckt worden, die nur zu dem Zwecke bestellt waren, um den Drucker zur Abgabe der erstgenannten 3000 gefügig zu machen — Schaden etwa 90 Mk. Außerdem wird dem B. Zedprellerei, betrügerischer Bankrott usw. nachgewiesen. Dieses „Talent“ paqiert vorläufig auf 1 Jahr 3 Monate ins Gefängnis, hat also Zeit, über neue Schwindelereien nachzudenken.

In Frankfurt a. M. wurde der 21-jährige Schriftsezer Theodor Zimmermann wegen Kuppelei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. J. Prang während des Streiks im Intelligenzblatt als „Ketter“ ein, gehörte auch zu den Mahlaufgen „Stützen“ und versuchte sich in neuerer Zeit als Zufühler zu ernähren. — Der Schriftsezer Friedr. Urban aus Trier wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt.

Aus Amerika. Die deutschen Kollegen in San Francisco haben sich organisiert und, an Zahl 29, darunter eine Sezerin, bei der deutsch-amerikanischen Typographia angemeldet. Ueber die Aufnahme der Letzteren wird erst eine Urabstimmung entschieden, da der früher im Statut enthaltene Passus, betr. die Zulassung von weiblichen Mitgliedern, später gestrichen wurde. — In St. Louis streifen die Personale von zwei deutschen Morgen-Zeitungen wegen Verweigerung der achtstündigen Arbeitszeit mit 2 Cents Lohnverhöhung. Die größte Morgen-Zeitung, die Westl. Post, sowie die beiden deutschen Abend-Zeitungen haben die Forderungen bewilligt. — In Chicago haben 7 Druckereien, darunter drei Zeitungsdruckereien, die achtstündige Arbeitszeit, 21 Cents für das Tausend Alphabete bei Tag- und 23 Cents bei Nachtarbeit, 15 Dollars

Minimum im gewissen Gelde, 35 Cents für Stundenarbeit am Tag und Beschäftigung von ausschließlich Unionsmitgliedern bewilligt. Die übrigen Druckerereien sollen nach und nach mittels des Boykotts, der in Bezug auf eine englische Druckerei schon insofern von Erfolg war, als deren sämtliche deutsche Arbeiten in Unionsdruckereien übergangen, zur Anerkennung des Tariffs gezwungen werden. — Angenehm haben sich in die Deutsch-amerikanische Typographie in Buffalo Joh. Schmeider aus Neustadt in Baden, J. Haut aus Balingen, Württ.; in Newyork Otto Corduan aus Berlin, Wilh. Blakmann aus Lippstadt-Hamm, Paul Bulian aus Forst; in San Franzisko Emil Klamm aus Glogau, Ludwig Braun aus Sachsen, Ludwig Schultze aus Gießen, C. und Max Krüger aus Hamburg, F. Engelhardt aus Reichenberg, Emil Neuenfeldt aus Pommern, Emil F. Teubner aus Bremen, Paul Dammüller aus Waldheim, Ferd. Steeger aus Danzig, Hans Dames aus Liegnitz, Heint. Fuft aus Schweidnitz, Th. Lederhös aus Kreuznach, M. Gottschalk aus Stolp, H. Hüsing aus Bremen, Joh. Hoffmann aus Darmstadt, Ludwig Scharenberg aus Holstein, Maria C. Dales aus Wiesbaden, L. Glodi aus Braunschweig. — Gestorben am 16. Juni in Baltimore Alfred Wenig aus Schönlanke, 65 Jahre alt, Herzogthum. Derselbe wanderte 1849 nach Amerika aus und war an seinem Konditionsorte von allen Kollegen geachtet als einer der Gründer des dortigen Vereins.

Presse und Literatur.

Das auf je vier Wochen Gefängnis lautende Urtheil gegen Verleger und Redakteur der Freien Presse in Chemnitz, welche durch Veröffentlichung einer Anzeige, worin die Mitteilung enthalten war, daß einige namentlich aufgeführte Wirthe ihre Lokale zu Versammlungen verweigerten, was sich die Arbeiter merken möchten, groben Unfug begangen haben sollen, wurde vom Oberlandesgericht in Dresden bestätigt.

Die Görlitzer Nachrichten haben 30 Mk. Geldstrafe zu zahlen wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Lüders. Bez. des Referates über eine Versammlung, auf das sich die Klage gleichfalls ausdehnte, wurde unter Bezugnahme auf § 193 auf Freisprechung erkannt.

Die vor acht Wochen erschienene Nr. 46 des Volksblattes in Halle wurde jetzt konfisziert. Da das Manuskript des inkriminierten Artikels nicht mehr vorhanden war, wurde in den Redaktionsnotizen und in der Wohnung des Redakteurs jedoch vergeblich gehaust.

Die Kößliner Zeitung brachte einen scharfen Artikel gegen den Agitator Hopsprenger Stöcker, der die Staatsanwaltschaft veranlaßte, „im öffentlichen Interesse“ Anklage zu erheben. Das Landgericht zu Kößlin gewährte dem angeklagten Redakteur den Schutz des § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen), erkannte aber wegen der Schwere der Beleidigung auf 150 Mk. Geldstrafe.

Der Seher der Löwenberger Zeitung hatte bei einer Festnummer das Jmpressum vergessen, was die Beschlagnahme der Nummer zur Folge hatte (§ 7 des Preßgesetzes).

Der ehemalige Redakteur der in Wittstock erscheinenden Briegniger Zeitung soll einen Gendarm beleidigt haben. Das Landgericht zu Neuruppin verurtheilte ihn zu 14 Tagen Gefängnis. Da der Angeklagte von der Wahrheit seiner Aussagen überzeugt war, ging er ans Reichsgericht und dieses verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht zu Berlin. Aber auch hier waren die Richter der Ansicht, daß der Gendarm, indem ihm vorgeworfen worden sei, er habe für das Briegniger Kreisblatt agitiert, beleidigt sei und erkannten auf 100 Mk. Geldstrafe.

Die Oberhchl. Volkszeitung referierte nach einem im katholischen Männerverein in Ratibor gehaltenen Vortrag über Simultanfchulen, behauptend, daß in solchen der Religionsunterricht nur zum Schein aufgenommen sei, um die Katholiken zu beschwichtigen, die Verweltlichung des Unterrichts habe bei den Revolutionären von 1789 eine Rolle gespielt und bilde heutzutage eine Forderung des Freimaurertums. Der Rektor des Realprogymnasiums schloß sich hierdurch beileidigt und erzielte eine Beurteilung des Redakteurs zu 100 Mk. Geldstrafe, welches Urtheil auch vom Reichsgerichte bestätigt wurde.

Gestorben in Berlin der Kupferstecher Professor S. Dröhmer; in Karlsruhe der Schriftsteller Alb. Bürklin, 75 Jahre alt; in Biriach am 15. Juli der Dichter Gottfried Keller, 71 Jahre alt; in der Brüsseler Vorstadt Saint-Gille am 12. Juli im Alter von 74 Jahren Leon v. Elliot, der fast 50 Jahre hindurch als Zeichner der Leipziger Illustrierten Zeitung thätig war.

Loßbewegung.

Der Ausstand der Briefträger in London ist beendet — ohne Erfolg; 400 wurden suspendiert bezw. entlassen.

Verchiedenes.
Das Ministerium des Innern und der Justiz in Darmstadt nimmt eine Statistik über die Wohnungsverhältnisse der Fabrik- und gewerblichen Arbeiter auf. Das gewonnene Material soll feinerzeit für gesetzgeberische Vorlagen Verwendung finden.

Ein Schuhmachermeister in Glatz blieb in einer Jnnungsversammlung, deren Teilnehmer sich zu Ehren der verstorbenen Kaiserin sowie bei einem Hoch auf den jetzigen Kaiser von ihren Plätzen erhoben, sitzen. Er wurde zu zwei Monaten Festung verurteilt wegen Majestätsbeleidigung und aus der Jnnung ausgeschlossen.

Aus Hamburg ergeht die Einladung zu einem in der Zeit von Oktober bis Dezember abzuhaltenden Kongresse der Werftarbeiter.

Gestorben.

In Halberstadt am 12. Juli der Seher Karl Lautenbach, 33 Jahre alt — Schwindlicht.

In Leipzig am 8. Juli der ehemalige Buchdruckerbesitzer und Buchhändler Heint. Ed. Kramer, 71 Jahre 4 Monate alt.

Briefkasten.

H. in Gotha: Wegen des a dürfte Ihnen schwerlich eine Offerte entgegen. — K. in Rothenburg: Zwischen wohl eingetroffen. — S. in Danzig: 3 Zeilen kosten 45 Pf. — E. in Berlin: 2,00 Mk. — B. in M.: War bereits in vor. Nummer aufgenommen. — B. in P.: Wir können doch solchen Selben nicht noch dazu mit einer Erwähnung ehren! — J. in W.: Allerdings. Sezen Sie sich mit dem dortigen Vorstand in Verbindung.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bayern. Kassenbericht pro 1. Qu. 1890 (abgeschlossen am 30. April 1890).

I. Gaukasse.	
Einnahmen:	
Saldo-Vortrag von voriger Rechnung	Mk. 10637,35
14311 Wochenbeiträge von 1303 Mitgliedern	" 715,55
1 Nachzahlung à 15 Pf.	" 0,15
Zinsen	" 105,05
	Mk. 11458,10

Ausgaben:	
Unterstützung an auswärtige Kollegen	Mk. 800,00
Druckfachen	" 33,25
Bewaltungskosten	" 26,90
Agitation	" 19,20
An die Mitgliedschaften (10% der Einnahmen)	" 70,75
Hilfsarbeiten	" 125,00
Saldo-Vortrag für nächste Rechnung	" 10383,00
	Mk. 11458,10

II. Allgemeine Kasse.

Einnahmen:	
Saldo-Vortrag von voriger Rechnung	Mk. 33326,03
14312 Wochenbeiträge von 1303 Mitgliedern	" 7156,00
Aufnahmen	" 135,00
Zinsen	" 249,94
	Mk. 40866,97

Ausgaben:	
Arbeitslosen-Unterstützung:	
a) auf der Reize	Mk. 784,50
b) am Orte	" 873,00
c) besondere Unterstützung	" 78,00
Besondere Ausgabe (Taris)	" 8,05
Bewaltungskosten	" 150,82
An die bayerische Invalidenkasse	" 10955,20
An den Hauptkassierer abgeliefert	" 2817,40
	Mk. 40866,97

III. Invalidenkasse.

Einnahmen:	
Saldo-Vortrag von voriger Rechnung	Mk. 73647,11
15429 Wochenbeiträge von 1279 Mitgliedern	" 3085,80
Aus der Allgem. Kasse für früheres Guthaben bei der J. J. K. des U. V. D. B.	" 10955,20
Zinsen	" 639,85
	Mk. 88327,96

Ausgaben:	
Unterstützung an 8 Invaliden	Mk. 699,00
Bewaltungskosten	" 61,71
Saldo-Vortrag für nächste Rechnung	" 87567,25
	Mk. 88327,96

Bilanz pro 30. April 1890.

Aktiva.	
Wertpapier-Konto	Mk. 69000,00
Hypotheken-Konto	" 28000,00
Kassakonto	" 1457,28
Konto-Korrent-Konto (div. Außenstände)	" 1760,63
	Mk. 20017,91

Passiva:	
Bermögens-Konto der Invalidenkasse	Mk. 87567,25
Bermögens-Konto der Gaukasse	" 10383,00
Konto-Korrent-Konto (vorl. Einnahmen)	" 2267,66
	Mk. 100217,91

Bewegungs-Statistik pro 1. Qu. 1890.

Es feierten 1303 Mitglieder in 48 Orten. Eingetreten sind 37, wieder eingetreten 6, zugereist 56, vom Militär 1, abgereist 48, ausgetreten 5 (die Seher Haber Hamberger, Martin Jenewein, Max Kofberger, Hans Näher und der Drucker Anton Knoll, sämtlich aus Mündern), ausgeschlossen 5 (die Seher Karl Gering aus Rothenfels, August Kleemann aus München, Emil Vorbeer aus Meccane, Joseph Potasz aus Wien und der Drucker Karl Mitz aus Würzburg), zum Militär 3, zu andern Berufe 3, gestorben 4 (die Seher Max Dunst (Invalid) und August Dettmer aus Augsburg, Adam Kern aus Erlangen und Johann Stangl aus München). Konditionslos waren 52 Mitglieder 1302 Wochen, krank 298 Mitglieder 4643 Tage. — Mitgliederstand am Schlusse des 1. Quartals 1185.

Verein Leipziger Buchdrucker-Gehilfen. (Gauverein Leipzig.) Bewegungs-Statistik vom 6. bis 12. Juli 1890. Mitgliederstand 1867, neu eingetreten 3, zugereist 2, vom Militär 1, abgereist 9, ausgetreten —, ausgeschlossen —, zum Militär 2, gestorben —, invalid —, Patienten 67, erwerbsfähige Patienten 2, Konditionslose 101, Invaliden 47, Witwen 96.

Nordwestgau. Der Termin für die Wahl des Gauvorstandes ist auf Donnerstag den 24. Juli festgesetzt. Die Stimmzettel werden den Mitgliedern demnächst durch die Bezirksvorsteher zugefandt werden und sind bis spätestens Sonnabend den 26. Juli an Herrn M. Friß, Bremen, Martinstraße 44, zurückzusenden.

Enalgau. Die irrtümlich schon für 1. Juli abgeschriebene Erhebung eines Beitrages zur Begründungsfasse wird hierdurch bis auf weiteres wieder aufgehoben.

Bezirk Braunschweig. Bei der am Sonnabend den 12. Juli abgehaltenen Neuwahl des Bezirksvorstandes wurden die Herren August Meyer (L. Vorsitzender), Robert Schwette (2. Vorsitzender), August Ksmus (Kassierer), Karl Gordian (Schriftführer) wiedergewählt; zu Neuzugängen die Herren Frz. Jürgens und Bruno Rubrecht neugewählt.

Bezirk Halberstadt. In der am 12. d. M. abgehaltenen Versammlung der Mitgliedschaft Halberstadt wurde der Bezirksvorstand neu resp. wiedergewählt wie folgt: Wilhelm Schulze, Vorsitzender; Chr. Notter, Kassierer; Karl Dröge, Schriftführer. Briefe usw. sind zu richten an Wilhelm Schulze, Dichtengraben 17, Gelder an Chr. Notter, Gröberstraße 26.

Bezirk Konstantz. Die zweite diesjährige Bezirksversammlung findet am Sonntage den 3. August, nachmittags 1/2 Uhr, in Radolfzell statt. Tagesordnung usw. geht den Mitgliedschaften brieflich zu. Zahlreiches Erscheinen dringend nötig.

Emden. Bei Konditionsangeboten von hier wolle man die größte Vorsicht walten lassen und sich vor Annahme von Kondition mit dem Bezirksvorsteher S. F. Nijius, Kl. Deichstraße 24, I., in Verbindung setzen.

Paffau. Briefe usw. sind von jetzt an an Adolf Braunhofer, Paffau-Eggenbobl 3, zu senden.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einnahmen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Erfurt der Seher S. Jänner, geb. in Gotha 1864, ausgelernt daselbst 1883; war noch nicht Mitglied. — P. Beyer, Einweggasse 11.

In Freiberg der Seher Ernst Friedrich Seher, geb. in Auerbach i. B. 1866, ausgelernt in Zschopau 1884; war schon Mitglied. — R. Heyde in Dresden, Königsbrüder Straße 40.

In Leer der Schweizerdegen Heinrich Brey, geb. in Papenburg; war schon Mitglied. — S. F. Nijius in Emden, Kl. Deichstraße 24, I.

In Leipzig 1. der Drucker Oskar Jeremias, geb. in Dresden 1861, ausgelernt daselbst 1879; war schon Mitglied; 2. der Gießer Max Böting, geb. in Berlin 1869, ausgelernt daselbst 1888. — Wilhelm Nitzsche, Ulrichgasse 27/29.

In Neutlingen der Seher Otto Schmid, geb. in Wiesenfels 1870, ausgelernt in Neu-Ulm 1887; war noch nicht Mitglied. — C. Werner in Stuttgart, Militärstraße 44 1/2.

In Schöningen der Seher Karl Klein, geb. in Brüg (Böhmen) 1867, ausgelernt daselbst 1884; war noch nicht Mitglied. — Aug. Ksmus in Braunschweig, Schöppenstedter Straße 48.

In Lünen der Seher Karl Müldner, geb. in Lünen i. Schl. 1872, ausgelernt in Breg 1890; war noch nicht Mitglied. — J. Heinrichs in Dortmund, Friedrichstraße 77.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Sauptverwaltung. Bericht vom Monat Mai.

a) Auf der Reise: Uebernommen vom Monat April 129 Mitglieder, aus Kondition kamen 212, aus dem Auslande 57 (darunter 41 Mitglieder gegenseitiger Vereine), aus konditionslosem Aufenthalte 26, krank waren 5, zusammen 429 Mitglieder (365 S., 46 T. u. 18 G.), darunter 83 Mitglieder gegenseitiger Vereine; hiervon traten wieder in Kondition 124, ins Ausland gingen 53 (darunter 30 Mitglieder gegenseitiger Vereine), konditionslos hielten sich am Schlusse des Monats auf 6, krank wurde 1, der Nachweis hörte auf bei 15, auf der Reise verblieben 230, zusammen 429 Mitglieder. — In Tagegeldern wurden verausgabt: 3578,65 Mk. à 95 Pf., 2077,60 Mk. à 70 Pf., an Porto und Remuneration 134,96 Mk., in Summa 5791,11 Mk.

b) Am Ort: Uebernommen vom Monat April 81 Mitglieder, neu hinzugekommen 200, zusammen 281 Mitglieder (241 S., 37 T. u. 3 G.); hiervon traten wieder in Kondition 130, gingen auf die Reise 12, wurde krank 1, ausgeleert 2, gingen zu einem andern Beruf über 2, arbeitslos verblieben am Schlusse des Monats 134, zusammen 281 Mitglieder. — In Tagegeldern wurden verausgabt: 4351 Mk. für ebensoviele Tage.

Marburg. Auf dem hiesigen Verkehre liegen seit Ende Juni zwei Briefe für den Buchdrucker Karl Seyfried mit den Poststempeln München und Würzburg.

Bassau. Die Auszahlung des Reisegeldes erfolgt im Gasthause zur goldenen Birne, Theresienstraße, mittags 12 bis 1 und abends 6 bis 6 1/2 Uhr durch den Verwalter Martin Haaf.

Arbeitsmarkt.

Konditions-Angebote.

Junger, flotter Berichterstatter und Korrektor findet bei einem Gehalte von 12 Mk. und freier Station sofort Stellung. Bei zufriedenstellender Leistung wird Gehaltserhöhung gern bewilligt. D'Orien, Wittenberge.

Konditions-Gesucht.

Ein tüchtiger, mit sämtlichen Arbeiten vertrauter Schweizerdegen sucht Stellung. Eintritt sofort. Off. an H. Brauch, Danzig, Petershagen 29/30, erbeten.

Ein erfahrener Maschinenmeister, 32 Jahre alt, unverheiratet, im Accidenz-, Klichée-, Wert- u. Platten-druck bewandert, sucht baldigst Kondition. Offerten erbittet B. Kaminski, S. Dlawstische Buchdruckerei, Snowrazlaw.

Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von Klisch & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Aufgabe nachweislich 12300 Exemplare.

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluss für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klisch & Co.) Frankfurt a. M.

Buchdruckerei mit Zeitungsverlag für 12000 Mk. sofort verkäuflich. Mecklenburger Südbahn-Str. 942, Neustadt i. Mtblg.

Billig zu verkaufen ist Todesfall halber eine kl. Buchdruckerei, geeignet für alle Arbeiten, besonders für Zeitungsgründung. Vieljährige, solide Kundenschaft! Offerten erb. an F. G. Müllers Buchdruckerei, Celle (Hannover). [882]

Eine Druckerei

mit Kreisblatt (altes Geschäft) ist in Stadt von 5000 Einw. infolge Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Preis 6500 bei 3000 Mk. Anzahlung. Offerten unter G. 938 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei Original Liberty

Tiegeldruckpressen

Nr. 2a und 3, fast neu sollen für halben Preis verkauft werden. Offerten unter V. S. 980 „Invalidentausch“ Leipzig. (I. L. 12980) [937]

Ein tüchtiger, selbständig und sauber arbeitender

Accidenzseher

wird bald gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an C. Grumbachs Buchdruckerei, Leipzig, erb. [935]

Ein tüchtiger

Maschinenmeister

zur Bedienung zweier Schnellpressen wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Werte Offerten nebst Angabe des Alters und der Gehaltsanspr. mit Zeugnisabschriften unter C. 941 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige Schriftgießer

für Schweden verlangt. [915] Meldungen an Küstermann & Co., Berlin N 20.

Für die freundliche Aufnahme gelegentlich des Ausstuges des Hamburg-Altonaer Maschinenmeistervereins nach Kiel sagen die drei Durchreisenden dem Kieler Maschinenmeisterverein Klopffholz ihren herzlichsten Dank. [934]

Joseph Beuter. Max Klose. Joseph Wiggert.

Neueste

verstellbare Anlegemarke

Maschinenfabrik Gutenberg-Haus



Franz Franke, Berlin W 41.

Spezialität:

Tiegeldruckpressen

für Hand-, Fuss- u. Motorenbetrieb.

Unter Garantie. — Event. auf Probe.

Gleich geeignet für Accidenz-,

Bunt- und Tütdruck.

Erschienen und durch die Vereins-Expedition, Leipzig, Ulrichsstraße 27/29, zu beziehen:

Reiseisen Nr. 4.

Zeitzeitung zur 450jährigen Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst und zum Johannisfeste des Vereins Leipziger Buchdrucker-Gehilfen.

Mit Prolog von Manfred Wittich.

Preis pro Expl. 10 Pf. aussch. Porto, bei größeren Partien billiger. [940]

Verein Klopffholz, Leipzig.

Sonntag den 20. Juli

Sommerfest

im Gasthause zum Löwen in Stötteritz bestehend in Konzert, Prämienspielen für Herren, Damen und Kinder und Ball.

Omniibusverbindung vom Johannisplatz bis Stötteritz. Der Vorstand. [936]

Allgemeine Versammlung der Schriftgießer Berlins

Montag den 21. Juli e., abends 8 Uhr, in Jordans Salon, Neue Grünstraße 28.

Tagesordnung:

1. Besprechung über die künftige Lokal-Organisation der Schriftgießer Berlins;
2. Verschiedenes. Der Einberufer. [939]

(D. R.-P.), für alle Zirkeldruckmaschinenbesitzer unentbehrlich, pro Paar 2 Mk. empfiehlt [876]

Baul Härtel

Polygr. Magazin, Leipzig-Neudnitz.

Ch. Lorilleux & Cie.

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16

gegründet 1818

auf 9 Weltausstellungen mit Ehrendiplomen u. Medaillen ausgezeichnet. empfehlen ihre

schwarzen und bunten

Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.

Farbenproben und Preiskurante stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

In sämtliche Buchdrucker-Gehilfen Leipzigs!

Freitag den 18. Juli, abends 8 1/2 Uhr, findet im Mleanen Saale des Kristallpalastes eine

Allgem. Buchdrucker-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. Protest der Gehilfen von Wegger & Wittig gegen zwei von der Kommission ausgesprochene Maßregelungen;
3. Bericht der Kommission über ihre halb-jährige Tätigkeit;
4. Remuneration der Kommission;
5. Wie stellen sich die Leipziger Buchdrucker-Gehilfen zu der für Leipzig geplanten Gewerkschafts-Kartell-Kommission und ev. Wahl zweier Vertreter zu derselben.

Einem recht zahlreichen Erscheinen sieht entgegen Die Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzigs. Paul Schöeps, Vorsitzender. [933]

Karlruhe. Empfehle allen reisenden Buchdruckern meine aufs bequemste eingerichtete Gastwirtschaft. Logis 30 Pf., Kaffee mit Brot 15 Pf., vollst. Mittagessen 50 Pf. Um geneigten Zuspruch bittet August Kaiser, Gartenstr. 4. [899]

Für Gehilfen-Schwänse, Ausschenten und andere Festlichkeiten empfehle meine separaten Lokalitäten u. Regalbau. Großes Bier im Faß billigste Berechnung. Stamm in Auswahl.

P. Spieß, Leipzig, Ulrichsstr. 27 (Stadt Hannover).